Gemeinsam für einen fairen Arbeitsmarkt.

Drei Stimmen aus der Baselbieter Wirtschaft.



Qualifizierte Fachkräfte sind entscheidend für die Zukunft unserer Unternehmen und unseres Wirtschaftsstandorts. Doch während die Privatwirtschaft zunehmend Mühe hat, genügend Mitarbeitende zu finden, konkurriert die öffentliche Verwaltung mit attraktiven Anstellungsbedingungen um dieselben Fachkräfte. Wir brauchen einen fairen Wettbewerb, damit unsere Wirtschaft auch morgen erfolgreich bleibt.

Duro Ognjenovic,
Geschäftsleitung
Standard AG



Der Staat darf für KMU nicht zum grössten Konkurrenten werden, wenn es um die Anstellung von Fachkräften geht. Wir fordern deshalb gleich lange Spiesse für Verwaltung und Wirtschaft.

Eric Jecker, ehem.
Geschäftsführer
PEMA Truck- und
Trailervermietung GmbH



Unsere KMU kämpfen täglich darum, qualifizierte Fachkräfte zu finden und langfristig zu halten. Gleichzeitig wächst die Bürokratie stetig und bindet wertvolle Arbeitskräfte in Verwaltungsaufgaben, anstatt sie dort einzusetzen, wo Wertschöpfung entsteht. Wir brauchen einen konsequenten Bürokratierückbau und eine schlanke öffentliche Verwaltung, die mit weniger Steuergeldern auskommt – damit unsere Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich bleiben.

Stefan Vegh,
Head of M&A
R&S International Holding AG

Weitere Informationen unter:
www.erfolgsspurbaselland.ch

Staatswesen

Fachkräfte fehlen.
Der Staat wächst.



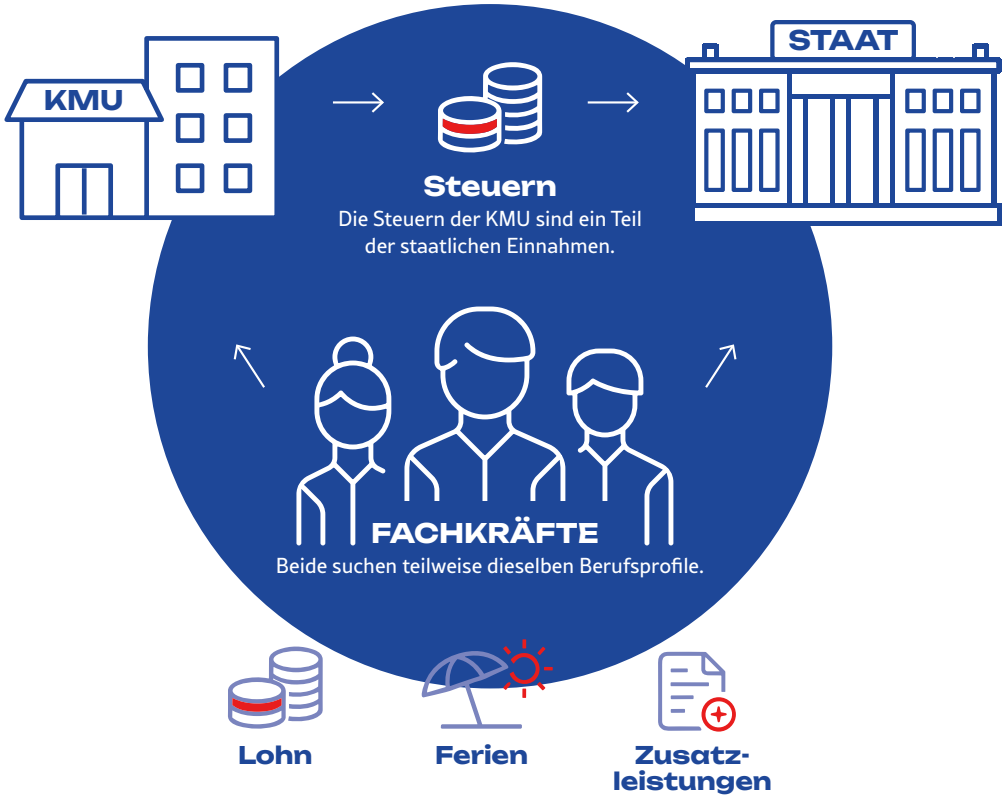
JA zum fairen Arbeitsmarkt

JA STIMMEN!
29. NOVEMBER 2026

KMU und Staat konkurrieren um dieselben Fachkräfte.

Unsere KMU schaffen Arbeitsplätze, bilden Lernende aus und finanzieren mit ihren Steuern die öffentlichen Aufgaben mit.

Gleichzeitig konkurriert die kantonale Verwaltung mit den Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte. Dabei bietet der Staat teilweise attraktivere Anstellungsbedingungen, die sich viele KMU nicht leisten können.



Die Initiative will gleich lange Spiesse schaffen. Die Anstellungsbedingungen des Kantons sollen sich deshalb stärker an jenen der KMU orientieren.

Was bewirkt ein JA?

Mit einem JA wird der Kanton verpflichtet, seine Anstellungsbedingungen stärker an jenen der KMU auszurichten. Dafür werden klare Richtwerte festgelegt. Die konkrete Umsetzung bestimmen Regierungsrat und Landrat.

Das soll sich ändern:

- Orientierung an den Arbeitsbedingungen der KMU
- Klare und nachvollziehbare Vergleichsgrundlagen
- Spielraum bei der konkreten Umsetzung

Was die Initiative nicht vorsieht:

- Automatische Lohnkürzungen
- Vollständige Gleichstellung der Arbeitsbedingungen
- Abbau staatlicher Dienstleistungen

Ein starker Kanton braucht starke KMU.